

Ein Job in der Pflege: Das sollten wir als Geschenk und nicht als Bürde sehen



**Die Flucht aus dem Pflegeberuf stoppen:
Guido Heidbüchel, CEO IMMOTISS omc**

Köln, 02.10.2023 – Keine Mitarbeitenden, keine Belegung, keine Pacht – insolvent. Auf diesen Nenner kann man die Situation in vielen Pflegeeinrichtungen in Deutschland bringen. Der demographische Wandel trägt verschärfend dazu bei, dass sich die Situation zuspitzt.

Was heißt das? Unsere Gesellschaft wird älter. Folgerichtig müssen immer mehr Senioren gepflegt werden, und dies über einen längeren Zeitraum. Auf der anderen Seite werden wir weniger. In Zahlen: Die Altersgruppe der über 67-Jährigen wächst bis 2030 um 27 Prozent, die der 80-Jährigen und Älteren um 43 Prozent gegenüber heute. Bis 2060 wird sich dieser Trend fortsetzen. Die Bevölkerungszahl geht auf der anderen Seite auf rund 73 Millionen zurück.

Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO IMMOTISS omc GmbH
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland
Tel. +49 (0) 1517 4440179
E-Mail gh@immotiss-omc.de

IMMOTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet IMMOTISS innovative und unkonventionelle Lösungen.

Mutter-Gesellschaft ist die im Jahr 2009 gegründete IMMOTISS, die Töchter heißen care, Trasenix und omc. Gründer der IMMOTISS ist Jochen Zeeh.

Die IMMOTISS omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung.

Das heißt auf Deutsch: Wir müssen in der Pflege alles dransetzen, dass das Minus an Arbeitskräften ausgeglichen wird. Sprich, wir müssen den Pflegeberuf aufwerten und attraktiv machen, so dass eine Sogwirkung von Nachwuchskräften in die Pflegebranche die Folge ist. Denn nur mit ausländischen Pflegenden kriegen wir die Kurve nicht mehr hin.

Und was tun wir? Immer mehr Bürokratie, Regulierung ohne Ende, steigende Barrieren in den Pflegeberuf, Gängelung der Betreiber und Investoren. Als junger Mann bin ich morgens gutgelaunt in meine Einrichtung gegangen, weil mir die Arbeit als Pfleger Spaß gemacht hat, ich die Verantwortung und die Herausforderungen angenommen habe. Abends bin ich müde, aber mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. Und heute? Hoher Krankenstand, schlechte Stimmung, überlastete Mitarbeitende, Flucht in andere Berufsfelder. Das ist nicht überall, aber leider immer häufiger anzutreffen.

Mein Appell: Radikal umdenken, Neuankömmlingen sowie der vorhandenen Belegschaft wertschätzend, mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen. Die Leitung muss das vorleben – ein Lächeln auf dem Flur, ein Eis in der Mittagspause gehören ebenso dazu wie ein Kritikgespräch unter vier Augen und eine Sitzung, in der jedem Mitarbeitenden Gehör geschenkt wird.

Denn: In der Pflege zu arbeiten – das ist tatsächlich ein Geschenk! **IMMOTISS-omc.de**